

Inhalt

Danksagung	11
1 Einleitung	12
1.1 Soziale Ungleichheit und Hochschulbildung	15
1.2 Soziale Herkunft und Lehrer*innenbildung	19
1.3 Fragestellung, Ziel und Aufbau der Arbeit	20
2 Forschungsstand Hochschulbildung und soziale Ungleichheit	25
2.1 Soziale Ungleichheit, Teilhabe- und Bildungschancen	25
2.2. Geschlecht, Migration und sozialer Herkunft im Fokus von (hochschulischen) Teilhabe- und Bildungschancen	28
2.2.1 Bildungsherkunft und die Wahrscheinlichkeit einer Studienaufnahme	32
2.2.2 Bildungsherkunft und Benachteiligung im Studium	35
2.3 Kulturwandel oder defizitärer Blick? Der hochschulische Diskurs um die Heterogenität der Studierenden	41
2.4 Bildungssoziologische Erklärungsansätze und Forschungsperspektiven auf ungleiche Bildungschancen	49
2.4.1 Bildungsungleichheit erklären mit Bourdieu: Die Rolle der kulturellen Passung.	51
2.5 Hochschulforschung mit Bezug auf die Bildungssoziologie von Bourdieu	54
3 Forschungsstand Lehramtsstudierende	68
3.1 Überblick, Themenwahl und Begründung der dargestellten Forschungsansätze	68
3.1.1 Unterrepräsentanz von Männern im Grundschullehramt	71
3.1.2 Unterrepräsentanz von Lehramtsstudierenden mit Migrationshintergrund	75
3.2 Forschungsansätze zu Berufs- und Studienwahlmotiven von Lehramtsstudierenden	79
3.2.1 Studienfachwahl Lehramt: „Traumberuf“ vs. „Verlegenheitslösung“	80
3.2.2 Berufs- und Studienwahlmotive von Grundschullehramtsstudierenden	82

3.3	Die soziale Herkunft von Lehramtsstudierenden und von Lehrkräften: Das Lehramt als soziale Aufstiegsmöglichkeit?	86
3.3.1	Zur Besonderheit des Hochschultyps Pädagogische Hochschule	91
3.4	Perspektiven der ungleichheitsbezogenen Bildungsforschung auf die soziale Herkunft von Lehrer*innen	94
3.4.1	Forschungen zum Schulkulturansatz	98
3.5	Forschungen zu Habitusmustern von Lehrkräften aus Perspektive der Habitus- und Milieuforschung	102
3.5.1	Studien zu handlungsleitenden Orientierungen von (Grundschul)Lehrer*innen	105
4	Theoretischer Teil	110
4.1	Bourdies Theorie der Praxis	110
4.2	Sozialraum, Kapitalstruktur und Raum der Lebensstile	112
4.2.1	Die Kapitalsorten	112
4.2.2	Die Macht- und Teilungsprinzipien des sozialen Raums	116
4.3	Habitus und Feld	118
4.3.1	Der Habitus als generatives Prinzip	118
4.3.2	Soziale Felder als strukturierte Orte sozialer Praxis	121
4.3.3	Der Glaube an das Feld	122
4.4	Milieuforschung im Anschluss an Bourdieu	123
4.5	Die typenbildende Mentalitäts- und Milieuanalyse	125
4.5.1	Die Strukturierung des mehrdimensionalen Raummodells bei Vester et al. (2001)	128
4.5.2	Die vertikalen Unterschiede der Kultur und Lebensführung: Die Herrschaftsachse	129
4.5.3	Der horizontale Unterschied von Kultur und Lebensführung: Die Differenzierungsachse	131
4.6	Die Milieus der alltäglichen Lebensführung im sozialen Raum	131
4.6.1	Die Traditionslinien der oberen bürgerlichen Milieus	134
4.6.2	Die gesellschaftliche Mitte: Die Traditionslinien der respektablen Volks- und Arbeitnehmermilieus	135
4.6.3	Die Traditionslinie der unterprivilegierten Volksmilieus	138
5	Methode und Methodologie	140
5.1	Die Gruppendiskussion als Methode im Kontext qualitativer Forschung	140
5.2	Die mehrstufige Gruppenwerkstatt	141
5.2.1	Aufbau der Gruppenwerkstatt	143
5.2.2	Die Collagenarbeit	145
5.2.3	Feedback und Sozialdatenbogen	146

5.3	Habitushermeneutik als Auswertungsverfahren	146
5.3.1	Schritte der Auswertung	149
5.3.2	Analytische Elementarkategorien	152
5.3.3	Collageninterpretation	153
6	Empirischer Teil	157
6.1	Erhebungszeitpunkt, Feldzugang und Rahmenbedingungen	158
6.1.1	Reflexion vom Scouting Prozess	159
6.1.2	Fallauswahl und Zusammenfassung ausgewählter Sozialdaten	160
6.1.3	Gesamteinschätzung und Fazit	164
6.2	Ergebnisdarstellung und Verlauf der Gruppenwerkstatt A	166
6.2.1	Kurzporträts der Teilnehmenden	166
6.2.2	Verlauf und Themensetzung der Gruppendiskussion (Zusammenfassung)	171
6.2.3	Gruppendynamik	185
6.2.4	Ergebnisdarstellung der Collagenarbeiten	186
6.2.5	Gruppenwerkstatt A: Erste Hinweise zum Zusammenhang von Habitus, Milieu und Studium	201
6.3	Ergebnisdarstellung und Verlauf der Gruppenwerkstatt B	208
6.3.1	Kurzporträts der Teilnehmerinnen	208
6.3.2	Verlauf und Themensetzung der Gruppendiskussion (Zusammenfassung)	212
6.3.3	Gruppendynamik	224
6.3.4	Ergebnisdarstellung der Collagenarbeiten	225
6.3.5	Gruppenwerkstatt B: Erste Hinweise zum Zusammenhang von Habitus, Milieu und Studium	236
6.4	Ergebnisdarstellung und Verlauf der Gruppenwerkstatt C	241
6.4.1	Kurzporträts der Teilnehmerinnen	241
6.4.2	Verlauf und Themensetzung der Gruppendiskussion (Zusammenfassung)	247
6.4.3	Gruppendynamik	260
6.4.4	Ergebnisdarstellung der Collagenarbeiten	261
6.4.5	Gruppenwerkstatt C: Erste Hinweise zum Zusammenhang von Habitus, Milieu und Studium	273
6.5	Ergebnisdarstellung und Verlauf der Gruppenwerkstatt D	278
6.5.1	Kurzporträts der Teilnehmenden	279
6.5.2	Verlauf und Themensetzung der der Gruppendiskussion	284
6.5.3	Gruppendynamik	296
6.5.4	Ergebnisdarstellung der Collagenarbeiten	297
6.5.5	Gruppenwerkstatt D: Erste Hinweise zum Zusammenhang von Habitus, Milieu und Studium	308

7 Zusammenführung der Ergebnisse aus den Gruppenwerkstätten und Beschreibung der herausgearbeiteten Muster	315
7.1 „ <i>Die Berufenen</i> “ – Leitende Handlungs- und Orientierungsmuster von Studierenden mit Bezügen zum Leistungsorientierten Arbeitnehmermilieu	317
7.2 „ <i>Die Qualifizierten</i> “ – Leitende Handlungs- und Orientierungsmuster von Studierenden mit Bezügen zum Modernen Arbeitnehmer Milieu	323
7.3 „ <i>Die Zielbewussten</i> “ – Leitende Handlungs- und Orientierungsmuster von Studierenden mit Bezügen zum Modernen Kleinbürgerlichen Milieu	328
7.4 „ <i>Die Rechtschaffenen</i> “ – Leitende Handlungs- und Orientierungsmuster von Studierenden auf der Grenze zwischen Modernen – und Kleinbürgerlichen Milieu	333
7.5 „ <i>Die Verunsicherten</i> “ – Leitende Handlungs- und Orientierungsmuster von Studierenden an der Grenze der Respektabilität	339
7.5.1 Veränderungsprozesse anstoßen: Die horizontale Differenz im Muster „die Verunsicherten“	346
8 Schlussfolgerungen und Reflexion der Muster	350
8.1 Die Thematisierung von Geschlecht in der Untersuchung	353
8.2 Vertikale und horizontale Differenzen	355
8.2.1 Ungleiche kulturelle Ressourcen am Beispiel der familiären Bildungsherkunft	355
8.2.2 Die Bedeutung der Berufsvererbung und Aspekte der Professionalität	357
8.2.3 Die Milieuspezifität in den Vorstellungen vom pädagogischen Auftrag	360
8.2.4 Ungleiche ökonomische Ressourcen: Die Studienfinanzierung	363
8.2.5 Ungleiche Wege ins Studium	363
8.2.6 Konkurrenz, Abgrenzung und Anerkennungsproblematik	364
8.3 Fazit und Ausblick: Das Studium bewältigen: Durchschreiten, Durchkämpfen, Durchwurschtern oder Durchleiden?	366
8.3.1 Habitussensibilität als Professionalisierungsaufgabe der Lehrenden	369
8.3.2 Förderung der Habitussensibilität bei Studierenden	375
8.3.3 Plädoyer für eine rationale und (selbst-)reflexive pädagogische Arbeit in der Lehrkräftebildung	377

Literatur	381
Anhang 1	407
Tabellenband ausgewählte Sozialdaten	407
Abbildungsverzeichnis	411
Tabellenverzeichnis	413